

Praxis und Schule im Dialog

Aktuelles aus der Sozialassistenten/innen und Erzieher/innen- Ausbildung Ausgabe: Februar 2019

"Du musst selbst zu der Veränderung werden, die du in der Welt sehen willst."
(Mahatma Gandhi)

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der Praxis,

das erste Schulhalbjahr ist zu Ende und es ist Zeit für einen Rückblick. Anbei sende ich Ihnen ein paar Einblicke in das Arbeitsfeld der Sozialassistenz und der Fachschule an der BSG, das mit einigen Erneuerungen, Verbesserungen und Ideen oder einfach mit den täglichen Aufgaben verbunden sind.

Kollegiale Grüße Eva Steuer (Newsletter-Koordination)

Aktuelles:

- "Heul doch ... oder trau Dich!" Europässe für angehende ErzieherInnen an der BSG ... mehr
- Hilfe für Fritz NEU ... mehr

Praktika in der: Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenz (HBS) und Fachschule für Sozialpädagogik (FS)

- Praktikumstermine der HBS und FS im Überblick ... mehr
- > Bildungsatelier HBS ist gestartet ... mehr
- > Inklusionsfahrt nach Fulda ... mehr
- > Gemeinsames Projekt der HBS und FS ... mehr

Wissenswertes:

- Alles Theater oder was? Theaterstück: Schluck und Weg zum Thema Klimawandel ... mehr
- Interkulturelle Klassen an der F5 ...
 mehr

Jahrestag der UN Kinderechtskonvention

... im Bildungsatelier der Fachschule ... mehr

Aktuelles:

Heul doch... oder trau Dich! – Europässe für angehende ErieherInnen an der BSG – sechs Wochen Kita-Praktikum im Ausland

Bitte folgen Sie dem Link auf die Schulhomepage und erfahren Sie mehr ...

 $\frac{\text{https://www.bsg-bn.de/news/news-detail/news/erfahrene-hand-bleibt-der-schule-erhal-ten/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=0f52f8fc00565cd11b74d9c034bc5cc6}$

oder

lesen Sie dazu Interkulturelle Klassen an der FS ... mehr

Hilfe für Fritz



Endlich war es soweit! Am Mittwoch, den 23.01.2019 fand der Fachtag "Hilfe für FRITZ" in Florstadt statt. Die Studierenden der BSG Bad Nauheim präsentierten die Ergebnisse eines einzigartigen Netzwerkprojektes, welches in dieser Form bislang nur am Fachbereich Sozialpädagogik an den Beruflichen Schulen am Gradierwerk fester Bestandteil der Ausbildung ist: Seit nunmehr 20 Jahren erhalten Studierende im Rahmen des Unterrichts im Fritz-Projekt einen Überblick über Netzwerkarbeit und Kooperationsstrukturen sozialpädagogischer Arbeitsfelder im Wetteraukreis. Sie besuchen Fachstellen, bei denen es sich um unsere Kooperationspartner handelt, um Einblicke in die allgemeine Arbeitsweise und die Charakteristik der Einrichtung bzw. des Fachdienstes zu erhalten. Zudem entwickeln sie gemeinsam mit den Institutionsvertretern alters- und bedarfsgerechte Angebote und erfassen konkrete sowie präventive Vorgehensweisen zur Unterstützung von FRITZ, einem fiktiven Jugendlichen, der in der Zeitspanne von seiner Geburt bis ins junge Erwachsenenalter eine problematische Sozialisation mit ungünstigem Verlauf aufweist. Begleitet wird das Projekt seit dem Schuljahr 2018-19 durch die Lehrkräfte Christina Diehl, Melanie Kamm und Ismail Yilmaz.

An diesem Mittwoch, den 23.01.2019, stand FRITZ im Fokus des Geschehens. Kreative Köpfe der Studierenden hatten einen ansprechenden und unterhaltsamen Trailer zu Beginn der Veranstaltung gezeigt, um das Publikum mit Fritz vertraut zu machen. Anschließend stellten rund 60 Studierende in Kleingruppen die Arbeit von 15 Kooperationspartnern aus dem Wetteraukreis vor, die FRITZ und damit stellvertretend auch anderen Kindern und Jugendlichen, konkrete Unterstützung bieten könnten. Die Veranstaltung bot in einer offenen, entspannten Atmosphäre den Rahmen für interessiertes Fachpublikum zu produktivem Austausch und dem persönlichen Kennenlernen vieler Kooperationspartner, um sich weiter zu vernetzen und sich für zukünftige gemeinsame Projekte zu gewinnen.



Wir freuen uns schon und sind gespannt auf das nächste Jahr mit FRANZI, die jährlich wechselnd mit FRITZ im Fokus steht, um auch geschlechtsspezifische Angebote in den Blick zu nehmen.

(Für den Newsletter: M. Kamm)

Praktika in der: Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenz (HBFS) und Fachschule für Sozialpädagogik (FS)

Praktikumstermine der HBS und FS im Überblick

11 HBS

- II Block: 18.03-12.04.19

Orientierungspraktikum: 03.06-26.06.19

12 HBS

- Befindet sich im Jahrespraktikum

Praktikumszeiten FS:

11 FS

- Block: 11.03-12.4.19

- 1. Projektwoche: 20.05-24.05.19

- Erkundungspraktikum: 12.06.27.06.19

12 FS

2. Projektwoche 05.-08.02.19

Bildungsatelier in der Sozialassistenz ist gestartet

Wie im letzten Newsletter erwähnt, haben wir bereits im vorherigen Schuljahr mit der Planung der Umgestaltung der höheren Berufsfachschule für Sozialassistenz begonnen. Seit August 2018 wird nun in der Unterstufe der Sozialassistenz, wie in der Fachschule, die Selbstorganisation der Lernenden stärker gefördert. Dies soll den SchülerInnen später den Übergang in die Fachschule erleichtern. Die berufsbezogenen Fächer Anthropologie und Erziehung werden derzeit an zwei Tagen fächerübergreifend von einem Lehrerteam, bestehend aus insgesamt 6 Kolleginnen und zwei LehrerInnen im Vorbereitungsdienst, in allen drei Klassen unterrichtet.

Die SchülerInnen erarbeiten sich ihre Themen, anhand von kompetenzorientierten Bildungssituationen, in kleinen Lerngruppen selbständig. Wenn die Lerngruppe alleine nicht weiterkommt, ist die Lehrkraft natürlich jederzeit präsent, um Fragen zu beantworten oder einen Denkanstoß zu geben. Zum Abschluss der Bildungssituation erfolgt dann eine Ergebnissicherung, eine gemeinsame Präsentation oder eine Klausur um zu überprüfen, ob der Lernstoff verstanden wurde. Vielen Schüler/innen gefällt der neue Ansatz gut, da sie in ihrem eigenen Tempo lernen und sich besser untereinander helfen können. Hinzu kommt, dass alle drei Klassen zeitgleich unterrichtet werden. Somit ist auch eine schnelle Absprache unter den Lehrer/innen möglich. Dies bietet zudem die Möglichkeit die Kooperation zwischen den drei Klassen zu fördern, indem eine Klassenübergreifende Bildungssituation erarbeitet wird. Wir sind gespannt, wie wir dies im zweiten Halbjahr weiter ausbauen und unsere Vorstellungen hierzu umsetzen können.

Die Umstellung zu wagen bevor der neue Lehrplan und die Verordnung da sind, konnte nur durch den Mut etwas Neues auszuprobieren und die engagierte Zusammenarbeit der KollegInnen entstehen. Wir werden kontinuierlich an der Verbesserung des Konzeptes weiterarbeiten und berichten.

(für den Newsletter: T. Schneider)

Inklusionsfahrt nach Fulda

Wieder einmal war unser Inklusionskurs der 12 HBS im Schuljahr 17/18 im März zu einer Studienfahrt mit Hospitationen in einer inklusiven Einrichtung.

Das St. Antonius in Fulda bot unseren InklusionsschülerInnen eine Vielfalt an Hospitationsmöglichkeiten. Sie konnten in die integrative Kindertagesstätte, inklusive Schulen, Werkstätten und betreutes Wohnen sowie in einen Hofladen mit Cafeteria mehrere Tage mitarbeiten.

In den verschiedenen Abteilungen der Inklusiven Einrichtung lernten die SchülerInnen mit Menschen mit Beeinträchtigung zusammenzuarbeiten und konnten am Ende der Hospitation mit wichtigen Erfahrungen nach Hause gehen. So zum Beispiel war es für sie neu, wie wichtig es ist Menschen mit Beeintächtigung in den normalen Arbeitsalltag zu integrieren. Hier war es teilweise nicht mehr möglich die sogenannten "normalen" Arbeitskräfte von den inklusiven Arbeitskräften zu unterscheiden. Die Eigenverantwortung der Mitarbeiter in ihrem Arbeitsalltag, machten sie zu selbstständigen und selbstbewussten Menschen, die stolz und mit sehr viel Freude an die Arbeit gingen und unsere SchülerInnen mit viel Geduld ihre Arbeitsbereiche erklärten.

Auch in den Wohngruppen erfuhren sie, wie eigenständig die Bewohner ihren Haushalt im Griff hatten und nur Hilfe einforderten, wenn sie gar nicht mehr zurechtkamen.

Alles in allem war es wieder eine interessante und lehrreiche Erfahrung, welches unseren SchülernInnen ermöglichten, einen Einblick in eine gut funktionierende inklusive Einrichtung zu erhalten. Daher steht der nächste Termin bereits fest. <u>März 2019</u> geht es für den diesjährigen Inklusionskurs ebenfalls in das St. Antonius nach Fulda. Wir freuen uns und wartet sehnsüchtig auf neue Eindrücke.

(für den Newsletter: E. Sauer)



Gemeinsames Projekt der HBS und FS

"70 Jahre Menschenrechte" - Ein Wandprojekt der Beruflichen Schulen Bad Nauheim

Zum 70. Geburtstag der UN-Menschenrechtserklärung entwickelte sich in den Beruflichen Schulen Bad Nauheim (BSG) unter Leitung der Studienrätin Brigitte Gutwerk und des Frankfurter Künstlers Johannes Kriesche ein Projekt zur Veranschaulichung der 30 Artikel umfassenden Erklärung.

Angestoßen vom Interkulturellen Team der Schule und finanziell unterstützt von der Bundesstiftung Demokratie leben!, beschäftigten sich Schüler*innen und Studierende des Fachbereichs Sozialpädagogik im Herbst 2018 kreativ und begeistert mit der Frage, wie sie die UN-Menschenrechte durch Figuren, Gebärden und Gesten allgemein verständlich zu Wandmalereien gestalten können.



Die Aufmerksamkeit der Besucher*innen des Cafés der Kulturen im Erdgeschoss der Beruflichen Schulen bleibt jetzt an den Menschenschatten hängen, die die einzelnen UN-Menschenrechtsartikel in unterschiedlichen Farben illustrieren. In diesem gelungenen Projekt fließen pädagogische, politische und künstlerische Energien zusammen und ermöglichen es den Lernenden, die Menschenrechte für sich neu zu übersetzen, sie wertzuschätzen und für sie einzutreten.

Die Beruflichen Schulen gehören zum Bundesverband "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" und sind stolz, dass im Rahmen des Tages der Menschenrechte und Nachhaltigkeit, den die BSG mit mehr als 30 Veranstaltungen feierte, das Wandprojekt feierlich von der Ersten Beigeordneten des Wetteraukreises, Frau Becker-Bösch am 10. Dezember eröffnet wurde "

(für den Newsletter: B. Gutwerk)

Lesen Sie mehr auf unserer Homepage unter dem Link:

https://www.bsg-bn.de/news/news-detail/news/teamday-2018/?tx_news_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=42bb9a1241b285319428478da956664d

Wissenswertes:

Alles Theater oder Was?

Theaterstück: Schluck und Weg

An den Beruflichen Schulen am Gradierwerk, dem 21. Sep. 2018

Am 21. September 2018 hatten die Schüler und Schülerinnen der BSG die Möglichkeit, sich das Theaterstück "Ein Königreich am Abgrund" der Theatergruppe "Schluck und Weg" auf dem Schulhof ansehen zu können. Thema dieses Stückes war der Klimawandel, welcher auf märchenhafte und humorvolle Art, aber auch ernsthaft veranschaulicht wurde.

Die Königin des Landes, welche krank ist, befiehlt drei Helden einen saftigen Apfel, ein gesundes Kind und klares Wasser zu finden.

Auf ihrem Weg wurde auf viele Faktoren ausgemacht, die mit dem Klimawandel zu tun haben wie z.B.:

- Hohe Co2 Emissionen durch Verkehr und Industrie
- Der ökologische Fußabdruck
- Politik und Wirtschaft

Anschließend diskutierten die Schüler und Schülerinnen der 11FS1 zusammen mit zwei Akteuren des Theaters im Plenum der Klasse. In Bezug auf den Beruf des Erziehers wurden nach Lösungsansätzen gesucht, wie man beispielsweise bereits Kinder auf dieses Thema sensibilisieren kann.

Zu den gesammelten Lösungen zählen

- die Mülltrennung
- die Wiederverwertung zum Basteln (z.B. Flaschendeckel, Joghurtbecher etc.)
- Gemüse und Obst in Kitas anbauen
- Auf regionale Produkte zugreifen
- Grundverständnis der Kinder fördern



Kommentare von Studierenden der 11 FS 1

"Es ist erschreckend, wie krass sich der Klimawandel mittlerweile auf uns und die Umwelt auswirkt"

"Wir müssen mehr auf unseren Müll achten - Alternativen zum Plastik finden!"

(für den Newsletter: Sonja Hollerbach, Studierende der Fachschule für Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik)

Interkulturelle Klassen an der Fachschule für Sozialwesen

Seit dem Schuljahr 2017/18 bietet die Fachschule für Sozialwesen eine Klasse mit interkulturellem Schwerpunkt an.

In Deutschland hat fast jeder Vierte (23,6 %) ausländische Wurzeln und rund 51% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind Deutsche (vgl. Frankfurter Rundschau vom 2.8.18). Die wachsende Globalisierung sowie zunehmende Migrations- und Fluchtbewegungen erfordern interkulturelle Kompetenzen, um nichtdiskriminierendes Bewusstsein und vorurteilsbewusste Pädagogik zu entwickeln.

Die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern in den interkulturellen Klassen vermittelt außer den allgemeinen Anforderungen des neuen Lehrplanes spezifische Kompetenzen für kultursensibles sozialpädagogisches Arbeiten und den wertschätzenden Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt.

Neben dem breiten und integrierten Fachwissen über die Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten und der Auseinandersetzung mit der Entstehung und Entwicklung von Vorurteilen werden die Studierenden ermutigt, sich persönlich mit Fremdheit, anderen kulturellen Verhaltensweisen und Normen auseinanderzusetzen und Widersprüche auszuhalten (Ambiguitätstoleranz).

Im Rahmen der ausbildungsbegleitenden sozialpädagogischen Praxis wird den Studierenden u.a. in der Oberstufe ein sechswöchiges Blockpraktikum im europäischen Ausland ermöglicht, das durch ein Stipendium der Europäischen Union (ERASMUS+) finanziert wird. Während des Aufenthaltes werden die Studierenden von ihren Lehrkräften besucht und vor Ort von Ausbildern und Ausbilderinnen begleitet.

In diesem Jahr sind Studierende in Dänemark, England, Spanien, Griechenland, Portugal, Tschechien, Lettland, Niederlande unterwegs. In den Praktika können sie neue Erfahrungen machen, die ein Verständnis für die Situation des "Fremdseins" ermöglichen, gleichzeitig lernen die Studierenden andere europäische Bildungssysteme und pädagogische Arbeitsweisen kennen.

Am Tag der offenen Tür (1. Dezember 2018) fand eine Marktplatzpräsentation in der Fachschule statt, in deren Rahmen auch die Europässe verliehen werden, der Nachweis für die Praktika und die erworbenen Kompetenzen im Ausland.

(für den Newsletter: B. Hofmann)

Jahrestag der UN Kinderechtskonvention

...im Bildungsatelier der Fachschule

Am Dienstag, 20.11.18 von 15-16.30, fand im Rahmen des Bildungsateliers der 11 FS3 ein Workshop zum Thema UN Kinderrechtskonvention statt.

Inhalte des Nachmittags waren ein Vortrag über Unicef Strukturen unterstützt durch eine Powerpoint - Präsentation gehalten durch Frau Mosbach von UNICEF und eine rege Diskussion im Anschluss. Die Studierenden erführen Interessantes zu der Wichtigkeit einer Geburtsurkunde zur Wahrung der Kinderrechte und hörten Fallbeispiele zu Praxishilfen für Kinder weltweit, die in Dokumentationen dargestellt wurden.

Abgebildete Personen: obere Reihe: Sascha, Frau Mosbach, Melina, Marie-Louise, Fr. van Riesen / Untere Reihe: Seher, Justine, Milena



(für den Newsletter: Fr. van Riesen)